

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1880**

111 (18.9.1880)

# Durlacher Wochenblatt.

No. 111.

Er scheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 18. September.

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-  
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.  
Inserate erbittet man Tags zuvor bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1880.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\*\* Karlsruhe, 16. Sept. [Mittheilung der Handelskammer.] Im Anschluß an unsere Mittheilung vom 12. August ds., betreffend die im Jahre 1881 in Frankfurt am Main stattfindende allgemeine deutsche Patent- und Musterausstellung, setzen wir die Interessenten weiter davon in Kenntniß, daß die definitiven Anmeldebogen zu dieser Ausstellung, sowie zu der damit verbundenen balneologischen Ausstellung durch unser Sekretariat bezogen werden können.

.. Von der Elz, 14. Sept. Der landwirthschaftliche Verein des Bezirkes Kenzingen hielt gestern Nachmittag in dem Gasthause des Herrn Scheidel in Kenzingen seine diesjährige Sommerversammlung ab, welche etwa von 50 Mitgliedern besucht war. Den Vorsitz führte diesmal Herr Bürgermeister Tritscheller, das Amt eines Schriftführers hatte Herr Thierarzt Hillebrand übernommen. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen und nachher zur Wahl eines Vorstandes für den Verein geschritten. Die meisten Stimmen erhielt als solcher: Herr Altbürgermeister Fächter von Kenzingen und als 2. Vorstand Herr Kaufmann Heinrich Meyer. Beide Gewählten sind Männer von anerkannter Tüchtigkeit und bewährtem Rufe. Dem Verein ist zu dieser guten Wahl wirklich zu gratuliren. Herr Landwirthschaftslehrer L. zu Freiburg beehrte die Versammlung mit seiner Gegenwart. Nachdem noch verschiedene landwirthschaftliche Angelegenheiten besprochen waren, wurde die Versammlung bald nach 5 Uhr beschloffen. Schließlich sei noch erwähnt, daß Herr Scheidel einen ausgezeichneten „Stoff“ verzapfte, welcher eine größere Anzahl der Anwesenden noch bis spät zum Abend hier zusammen hielt.

### Deutsches Reich.

— Kronprinz Rudolf von Oesterreich ist in Berlin eingetroffen und Gast des Kaisers. Zu seinem Empfange war Kaiser Wilhelm mit allen Prinzen auf dem Bahnhof angekommen,

was sonst nur bei regierenden Herren geschieht, alle trugen österreichische Uniform und österreichische Orden, so daß man eine österreichische General-Versammlung zu sehen glaubte, selbst der Kaiser wurde anfangs nicht erkannt, der einzige fast in preussischer Uniform war der österreichische Kronprinz. Man sagt, er komme zu den Manövern und er wohnt diesen auch mit vollstem Interesse bei, er wird aber so auffallend ausgezeichnet, daß Jedermann sehen kann, er ist viel mehr als ein Manöver-Gast, nämlich eine persönliche, lebendige und herzliche Bestätigung des engen Bundes, den Fürst Bismarck voriges Jahr auf seiner Reise nach Wien mit Oesterreich abgeschlossen hat. Deutschland und Oesterreich treten viribus unitis vor die Welt. Drei Generationen des Kaiserhauses, der Kaiser Wilhelm, der Kronprinz und der Sohn des Kronprinzen, Prinz Wilhelm, der ihm durch sein Alter am nächsten steht, wetteifern an Aufmerksamkeiten für den Gast. Der Kaiser hat ihn zum Generalmajor ernannt.

— Dem Bundesrathsbeschlusse vom 29. Mai d. J. gemäß werden wir in diesem Jahre am 1. Dezember wieder eine Volkszählung im deutschen Reiche haben. Die Ausführungsverordnungen dazu sind von einzelnen Regierungen bereits erlassen.

— In Betreff des Reichstagsgebäudes ist man regierungsseitig zu dem Plane, den Kaczynski'sche Palast nebst Grundstücken der deutschen Eisenbahngesellschaft in der Sommerstraße, sowie die dem Kultusministerium gehörigen Gebäude am Königsplatz zu erwerben, zurückgekommen und es wird daher dem nächsten Reichstage ein nahezu gleichlautendes Gesetz wie im vorigen Jahre, wonach aus dem Reichstagsgebäudefonds über 5 Millionen Mark zur Erwerbung der erforderlichen Grundstücke in den Reichsetat einzustellen sein würden, vorgelegt werden. Die preussische Staatsregierung erklärt zugleich, die sonst noch nothwendige fiskalische Grundfläche unentgeltlich überlassen und einen darauf bezüglichen Gesehentwurf dem preussischen Landtage zugehen lassen zu wollen.

— Die ehemalige kurfürstliche Silberkammer, welche einen Bestandtheil des hessischen Fideikommiß-Vermögens bildete, ist nun aus dem landgräflichen Schlosse in Fulda, wo sie seit dem Tode des letzten Kurfürsten aufbewahrt war, in das dem Landgrafen von Hessen als Sommerfih dienende, prächtig restaurirte Schloß Philippsruhe bei Hanau verbracht worden. Der früher stark in's Fabelhafte übertriebene Werth dieser Silberkammer soll sich nicht höher als auf 270.000 Mk. belaufen. Seit Anfangs August d. J. hat der Landgraf von Hessen das Schloß Philippsruhe bezogen, woselbst der Kaiser gelegentlich seines Besuches der Eröffnungs-Vorstellung der neuen Oper in Frankfurt für die Zeit seiner Durchreise nach Baden-Baden einen Besuch zugesagt hat.

### Oesterreichische Monarchie.

— Des weltlichsten Dinges, das es gibt, des Mammons, bedarf der Papst so dringend, daß der Kardinal Schwarzenberg sämtliche österreichische Bischöfe nach Salzburg berufen hat, um eine regelmäßige Geldunterstützung für den Papst in Gang zu bringen. Wollen die Herren nicht sagen, wir zahlen für euch alle?

### Rußland.

— Den letzten und härtesten Kampf hat Graf Boris Melikoff in Petersburg nicht mit den Nihilisten, sondern mit seinen eifersüchtigen Gegnern am Hof gehabt. Zum Zeichen seines Sieges hat ihm der Kaiser den höchsten russischen Orden, den Andreasorden, verliehen.

[Amtsgericht Durlach] Tagesordnung für die am Montag den 20. Sept. stattfindende **Schöffengerichtssitzung.** 1) J. U. S. gegen August Hedmann, Unterlehrer von Grödingen, wegen Mißhandlung. 2) J. U. S. gegen Karl Kiefer von Dürrenbüchsig wegen Bedrohung. 3) J. U. S. gegen Leonhard Lang, Mathias Beder und Alois Gartner von Reichenbach wegen Körperverletzung. 4) J. U. S. gegen Fette geb. Stern, Ehefrau des Kaufmanns Louis Dreysfuß in Königsbach, wegen Verleumdung. 5) J. U. S. gegen Karl Engel von Wilsberdingen wegen Körperverletzung. 6) J. U. S. gegen Gustav Wepel von Durlach wegen Widerstands und Sachbeschädigung. 7) J. U. S. gegen Philipp Spielmann, Tagelöhner von Singen, wegen Körperverletzung.

## Feuilleton.

### Prüfungen.

Roman eines Frauenherzens.

Nach dem Englischen von A. Wallner.

(Fortsetzung.)

8.

In einem fast ärmlich möblirten Zimmer im dritten Stocke eines hohen Giebelhauses, das in einem der abgelegenen Quartiere der Hauptstadt stand, saß eine junge, bleiche Frau in der Nähe des Fensters und beschäftigte sich mit einer Näharbeit. Ihr bleiches Antlitz, das sie durch eine vollendet schöne Form auszeichnete, trug die Spuren einer schweren, erst seit kurzem überstandenen Krankheit.

Trotz des ärmlichen, dunklen Kattunkleides, das den schlanken Körper umschloß, und des einfachen Zimmers, worin sich die Genesende befand, konnte man ihr doch anmerken, daß sie lange in vornehmer Gesellschaft gelebt haben mußte; denn ihre Sprache war gebildet und ihre Bewegungen gemessen und edel. Der Leser wird schon errathen haben, daß es die unglückliche Gattin Gromore's war, die wir ihm vorherführten.

Es ist nun noch an uns, zu berichten, wie sie in dieses Haus und in diese Wohnung gekommen, die einer alten, aber noch rüstigen Frau angehörte, deren Name Mistress Craford war.

Nachdem Ella die Villa Gromore's verlassen, schlug sie zu Fuß den Weg nach der Hauptstadt ein. Da sie aber der Gegend unkundig, verirrte sie sich auf den Feldwegen, bevor sie die große Landstraße erreichte. Sie mußte viele Stunden wandern, ehe sie ein Dorf erreichte.

Mit anbrechender Nacht betrat sie einen kleinen, abgelegenen Ort, der nur aus wenigen Häusern bestand. Dort fand sie Obdach bei einer gutmüthigen Pächtersfrau und erfuhr zugleich, daß sie einen falschen Weg eingeschlagen. Am anderen Morgen ließ ihre freundliche Wirthin sie durch ihren Knecht auf die Heerstraße bringen. Obgleich sie an eine solche Wanderung nicht gewöhnt war, erreichte sie doch mit der Abenddämmerung das sich gesteckte Ziel.

In London wollte sie in einem einsamen Viertel der Stadt wohnen, sich ihr Leben durch die Arbeit ihrer Hände fristen und in Thränen und Reue den Tag abwarten, wo es dem Schöpfer gefallen würde, sie durch den Tod von ihren Leiden zu erlösen. Ihre Familie daheim, wie ihre Verwandten in London, sollten nie wieder etwas von ihr hören, sie wollte einsam und arm leben und ebenso sterben; darin sollte die Buße bestehen, die sie sich auferlegt hatte.

Ihre ganze Habe bestand aus einem Bündel, das sie am Arme trug. Darin befand sich etwas Wäsche, fünf Pfund in baarem Gelde und die Briefe, die sie in verschiedenen Zeiträumen von ihrer Schwester, der Gattin Davis,

empfangen. Die erste Nacht brachte sie in einem kleinen Gasthose der Vorstadt zu, die ihr Fuß zuerst betreten. Am anderen Tage pilgerte sie weiter in die Riesenstadt hinein. Es gelang ihr, ein Quartier bei einem Handwerker zu finden. Sie bezog ein kleines Dachstübchen.

Durch die Vermittelung der Frau ihres Wirthes, deren Töchter für Geld nähten und stückten, bekam sie anfangs so viel Arbeit, daß sie im Stande war, sich die nothwendigsten Lebensbedürfnisse zu verschaffen und mehr begehrt sie ja nicht. Von dem Gelde, das sie noch besaß, konnte sie in den ersten Monaten ihre Miethe bezahlen. Leider aber versiegte ihre Erwerbsquelle bald.

Die vielen Thränen, die sie in einsamen Stunden dem Andenken ihres kurzen Glückes und ihrer Liebe weichte, schwächten ihre Augen so, daß sie die feine Stickerarbeit den Herrschaften, für die sie arbeitete, nicht mehr zu Dank liefern konnte. Mit jedem Tage nahm ihr kleines Kapital ab. Endlich gerieth sie, da sie nicht mehr zu arbeiten im Stande war, in die bitterste Noth.

Als ihr letztes Geld verausgabt war und sie die Miethe nicht mehr zu zahlen vermochte, wurde sie, schon halb fieberkrank, von ihrem Wirth, dem der Himmel kein mitleidiges Herz geschenkt, aus dem Hause gewiesen.

Ohne Obdach, ohne Geld, irrte Ella an einem rauhen Spätherbsttage in Londons Straßen umher. Endlich sank sie, zum Tode er-

**Die Besetzung von Pfründnerstellen in dem Bezirks-  
spitale in Baden betreffend.**

In dem herrschaftlichen Bezirksspitale in Baden sind vier Frei-  
plätze und zwar zwei für männliche und zwei für weibliche  
Pfründner zu vergeben.

Personen katholischen Bekenntnisses aus den vormals Mark-  
gräfl. Baden-Baden'schen Landestheilen, welche die Aufnahme wünschen,  
haben ihre Bewerbungsgesuche unter Anschluß glaubhafter Zeugnisse  
über ihre Confession, Leumund, Alter, Gesundheitszustand und Heimaths-  
angehörigkeit, sowie über ihre Vermögens- und Familienverhältnisse  
durch Vermittelung des Ortsarmenraths bei dem betreffenden Bezirks-  
amte innerhalb 4 Wochen einzureichen.

Karlsruhe den 10. September 1880.

**Großh. Verwaltungshof.**

J. A. d. D.  
A. Wagner.

**Bekanntmachung.**

Nr. 141. Mit höherer Ermächtigung werden die Vermessungs-  
werke der Gemarkungen Palmbach, Grünwettersbach, Spielberg,  
Stupferich, Untermutschelbach, Aue und Wolfartsweier fort-  
geführt und hierzu folgende Tagfahrten anberaumt:

1. **Montag den 20. September, Vormittags 9 Uhr,**  
in das Rathhaus zu Palmbach;
2. **Donnerstag den 23. September, Vormittags 8½ Uhr,**  
in das Rathhaus zu Grünwettersbach;
3. **Montag den 27. September, Vormittags 9 Uhr,**  
in das Rathhaus zu Spielberg;
4. **Freitag den 1. Oktober, Vormittags 9 Uhr,** in das  
Rathhaus zu Stupferich;
5. **Mittwoch den 6. Oktober, Vormittags 8½ Uhr,**  
in das Rathhaus zu Untermutschelbach;
6. **Samstag den 9. Oktober, Vormittags 8 Uhr,** in  
das Rathhaus zu Aue, und
7. **Mittwoch den 13. Oktober, Vormittags 8½ Uhr,**  
in das Rathhaus zu Wolfartsweier.

Die Grundeigentümer obiger Gemarkungen werden hievon mit  
dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß über die Ver-  
änderungen im Grundbesitz in dem Rathhause der betreffenden Ge-  
meinde zur Einsicht aufgelegt ist, und daß Einwendungen gegen die  
beabsichtigten Nachträge entweder vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath  
oder in der Tagfahrt bei dem Unterzeichneten vorgebracht werden  
können. Ueber diejenigen Veränderungen, deren Constatirung nur durch  
Messungen auf dem Felde möglich ist, haben die Grundeigentümer,  
nach §. 5 der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. Dezbr.  
1858, Handrisse und Meßurkunden ausfertigen zu lassen und dieselben  
noch vor der Tagfahrt an den Gemeinderath abzugeben, andernfalls  
diese Materialien auf ihre Kosten beigebracht werden.

Durlach den 31. August 1880.

Krieger, Bezirksgeometer.

Ein Mädchen von 15 Jahren  
(Waise), das sich allen häuslichen  
Arbeiten willig unterzieht, sucht auf  
Michaels eine Stelle. Näheres  
**Rappenstraße 2.**

**Ein Blechbutten**

ist zu verkaufen. Näheres bei der  
Expedition dieses Blattes.

schöpft, auf die Stufen eines prächtigen Hauses.  
Die Scham untersagte ihr, die Vorübergehenden  
um Hilfe anzusprechen. Die Sonne neigte sich.  
Es wurde Abend. Die Kälte schüttelte ihre  
Glieder. Sie faltete die erstarrten Hände und  
flehte zu Gott um eine schnelle Erlösung aus  
ihrem Elende. Eine Ohnmacht umschleierte ihre  
Sinne.

Als sie wieder zum Leben erwachte, sah sie  
sich in einem erwärmten, kleinen Zimmer weich  
gebettet. Eine alte Frau, Mistreß Graford,  
stand vor ihrem Lager mit einer Medizinflasche  
in der Hand.

Eine junge Dame, vornehmen Standes, die  
in dem Palaste wohnte, auf dessen Treppe sie  
ohnmächtig geworden, hatte sie hierher zu der  
wackeren Frau bringen lassen, welche einst die  
Magd im Hause ihrer Mutter gewesen und  
von dieser großmüthig unterstützt wurde. Kaum  
bei Besinnung, war sie von einem heftigen  
Fieber ergriffen worden und hatte mehrere  
Wochen zwischen Leben und Tod gerungen.  
Endlich war sie durch die Kunst eines geschickten  
Arztes, den ihr die Beschützerin gesendet, und  
die Pflege ihrer braven Wirthin so weit wieder  
hergestellt, daß sie ihr Krankenlager verlassen  
und sich etwas beschäftigen konnte.

Ella konnte an diesem Tage nur kurze Zeit  
allein ihren traurigen Gedanken nachhängen.  
Die Thür öffnete sich und ihre Wirthin, eine  
Matrone, deren Gesicht Behäbigkeit und Gut-  
müthigkeit zeigte, trat rasch ein, bot ihr freund-

lich die Hand und sagte bei dem Anblick der  
Trauer, die in Ella's Mienen lag:

„Ei, ei, meine Theuere! Was ist das? Ihr-  
haltet schlecht Wort. Habt Ihr mir nicht heute  
Morgen versprochen, den ganzen Tag kein  
finsternes Gesicht mehr zu machen und jetzt seht  
Ihr doch wieder aus, als wenn Euch das Un-  
glück auf's Neue auf den Fuß getreten hätte.  
Munter, munter, junges Frauchen. Der Doktor  
sagt, Ihr seid wieder gesund wie ein Fisch.  
Ihr glaubt nicht, wie mich das freut!“

„Warum sollte ich das nicht?“ versetzte  
Ella, ihr Gesicht zu einem Lächeln zwingend.  
Ihr seid die bravste Frau von der Welt und  
Euch habe ich es zu verdanken, daß ich noch  
lebe. Durch Euere Pflege bin ich gerettet  
worden.“

Beide Frauen drückten sich herzlich die  
Hände. Die Alte setzte sich zu Ella und sagte  
lächelnd:

„Ich habe auch eine angenehme Nachricht  
für Euch, Mistreß.“

„Und die wäre?“

„Euere Beschützerin, die hübsche Miß Lidie  
Burton, wird in wenigen Minuten uns einen  
Besuch abstatten.“

„Gott segne die edle, junge Dame! Ich  
werde mich freuen, ihre persönliche Bekanntschaft  
zu machen. Sie hat so viel für mich gethan.  
Ach, ich werde es ihr niemals vergelten können.“

„Das verlangt sie auch nicht. Sie ist schon  
mit einem bloßen Dank zufrieden. O, sie ist  
ein Engel an Güte. Schon mein Seliger sagte

Nr. 14,039. Die Wittve des  
Landwirthes und Ortsdieners Wil-  
helm Göhringer von Auerbach,  
Elisabetha geb. Karcher allda,  
hat um Einweisung in Besitz und  
Gewähr des Nachlasses ihres ge-  
nannten Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuche wird entsprochen  
werden, falls nicht

binnen sechs Wochen  
Einsprache dagegen erhoben wird.

Durlach, 27. Aug. 1880.

Großh. Amtsgericht.

Der Gerichtsschreiber:  
Heber.

Nr. 14,154. Die Wittve des  
Bäckers und Krämers Ludwig  
Johann Luger, Elisabetha  
Dorothea geb. Scheidt dahier,  
hat um Einweisung in Besitz und  
Gewähr des Nachlasses ihres ge-  
nannten Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuche wird entsprochen  
werden, falls nicht

binnen sechs Wochen  
Einsprache dagegen erhoben wird.

Durlach, 31. Aug. 1880.

Großh. Amtsgericht.

Der Gerichtsschreiber:  
Heber.

**Liegenschafts-Versteigerung.**

[Durlach.] Die Erben des  
Schlossermeisters Heinrich Klenert  
von hier lassen der Theilung wegen

**Montag, 27. September,**

Nachmittags 3 Uhr,  
im hiesigen Rathhause mittelst öffent-  
licher Steigerung verkaufen:

Acker.

1.

2 Brtl. 11 Athn. Durlacher oder  
2 Brtl. 89 Athn. 33 Fuß badischen  
Maasses im Pfistersgrund, neben  
Heinrich Lerch und Adam Jakob  
Kleiber Wtb.; geschätzt zu 1100 Mk.

2.

20 Athn. Durlacher oder 44 Athn.  
17 Fuß badischen Maasses im  
Wolf, neben Johann Ruf und Georg  
Weigel; geschätzt zu 50 Mk.

Durlach, 13. Sept. 1880.

Der Großh. Notar:

H. Buch.

**Gasthaus-Versteigerung.**

[Durlach.] In Folge richterlicher  
Verfügung wird das dem Bäcker  
Leopold Göppferich von hier ge-  
hörige dreistöckige Wohn- und Gast-  
haus mit Realwirthschaftsrecht zum  
goldenen Engel, Haus Nr. 39 an der  
Hauptstraße hier, neben Kaufmann  
Friedrich Stengel und Kaufmann  
Ludwig Reißner, nebst Seitenbau,  
Scheuer und Stallung, das Ganze  
4 Nr 17 Meter Flächenraum ent-  
haltend, mit Einfahrtsrecht durch  
das Bäcker Weißinger'sche Haus in  
der Kronenstraße; geschätzt zu  
26,000 Mk., am

**Montag, 20. September,**

Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause einer noch-  
maligen Versteigerung ausgesetzt und  
um das höchste Gebot endgiltig zu-  
geschlagen, auch wenn dasselbe unter  
dem Schätzungspreise bleiben sollte.

Durlach, 30. Aug. 1880.

Der Großh. Notar:

H. Buch.

**Jöhlingen.**

**Liegenschafts-Versteigerung.**  
Der Theilung wegen lassen Wittve  
und Erben des verstorbenen Wald-  
hüters Konstantin Kormann  
von Jöhlingen am

**Mittwoch, 22. September,**

Vormittags 10 Uhr,

im Rathhause daselbst öffentlich  
versteigern:

1) die untere Hälfte eines zwei-  
stöckigen Wohnhauses nebst  
Scheuer, Stall, Keller und  
Hofraithe und Garten, tax. zu  
1800 Mk.;

2) 1 Mrgn. 13 Athn. Acker in  
3 Parzellen, tax. zu 560 Mk.;  
wobei der Zuschlag erfolgt, wenn  
der Anschlag oder mehr geboten wird.

Durlach, 19. Aug. 1880.

Der Großh. Notar:

A. Schmitt.

**Stelle-Gesuch.**

Ein junges Mädchen, welches in  
den häuslichen Arbeiten bewandert  
ist, sucht auf's Ziel eine Stelle.  
Näheres bei Obermüller **Märker.**

das, der Bedienter im Hause der Lady Burton  
war. Der hat die kleine Miß als Kind oft  
auf den Armen getragen, und sie hat ihm in  
kindlicher Freude manchenmal den Bart zer-  
zaust. Ja, sie ist ein Engel, sagte er dann  
und lachte herzlich.“

Indem die Matrone so fröhlich plauderte,  
hörte man das Rollen eines Wagens von unten  
heraufstöhnen.

Die alte Frau eilte rasch an's Fenster.

„Meiner Seele,“ rief sie, „es ist Miß  
Burton, die Euch das Leben gerettet und so  
großmüthig für Euch gesorgt hat. Na, die  
wird sich freuen, wenn sie Euch so wohl findet.“

Ella schlug das Herz, als sie den Besuch  
ankündigen hörte. Es war ihr im Innern der  
Seele, als müßte die Person, welche jetzt ein-  
treten würde, einen guten oder bösen Einfluß  
auf ihre nächste Zukunft gewinnen.

Wie sehr auch unsere Vernunft alle Ahnungen  
und Träume als lächerlich verwirft, das Herz  
glaubt daran, und bei der unglücklichen Ella  
war die Vernunft stets dem Herzen unterthan  
gewesen. Ein Zittern ergriff sie und das Blut  
färbte ihre bleichen Wangen wieder mit einer  
schwachen Röthe, als die Matrone die Thür  
weit aufriß, und da sie der Dame auf dem  
Corridor ansichtig wurde, sich mehrmals mit  
freundlicher Devotion verbeugte. (Fortf. f.)

— In Berlin ist Wrangels Wittve  
im 88. Lebensjahre gestorben; sie war mit  
Wrangel 67 Jahre lang verheirathet.

**Submission.**

Zur Vergebung der Defen- und Herdreinigung in den Kasernen und Wachen der Garnison Durlach an den Mindestfordernden haben wir Termin auf

**Mittwoch, 22. d. M.,**

Vormittags 10 Uhr, auf unserm Bureau angelegt. Die Angebote müssen die Angabe enthalten, daß Bieter von den Bedingungen, welche in unseren Geschäftsräumen zur Einsicht ausliegen, Kenntniß genommen hat und sind postmäßig verschlossen, kostenfrei an dem Termin hierher einzureichen. Karlsruhe, 14. Sept. 1880. Königl. Garnison-Verwaltung.

**Liegenschaftsversteigerung**

[Durlach.] Wilhelm Heinrich Deder, Landwirth, hier wohnhaft, läßt am

**Montag, 20. September,**

Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen: Gebäude.

1. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Häuschen im Hof, Scheuer, Stallung und sonstiger Zugehör in der Kappenstraße dahier, neben Christof Manale und Christof Bull.

Acker.

2. 1 Brtl. 37 Achn. alten oder 1 Brtl. 70 Achn. 6 Fuß neuen Maaßes in den Frauenäckern, neben Wilhelm Grimm und Wilhelm Jung.

3. 1 Mrgn. 32 Achn. alten oder 1 Mrgn. 24 Achn. 7 Fuß neuen Maaßes im Bergfeld, neben Heinrich Schwander und Friedrich Schwander.

4. 1 Mrgn. 3 Brtl. 26 Achn. alten oder 1 Mrgn. 2 Brtl. 75 Achn. 82 Fuß neuen Maaßes im Rosengärtle, neben Rain und Heinrich Deder jung, auch Wilhelm Beutenmüller.

5. 2 Brtl. alten oder 1 Brtl. 76 Achn. 69 Fuß neuen Maaßes im Hintergrund, neben Magdalene Meier und Rain.

6. 1 Brtl. 19 Achn. alten oder 1 Brtl. 30 Achn. 31 Fuß neuen Maaßes im Geigersberg, neben Jakob Rittershofer Wtb.

7. 2 Brtl. 26 Achn. alten oder 2 Brtl. 34 Achn. 12 Fuß neuen Maaßes im Bruch, neben Andreas Weigel und Raminfeger Kandler. Wieje.

8. 10 Achn. alten oder 22 Achn. 9 Fuß neuen Maaßes im Bruch, neben Andreas Klett und Barbara Groß.

Weinberg.

9. 1 Brtl. 11½ Achn. alten oder 1 Brtl. 13 Achn. 74 Fuß neuen Maaßes im unteren Kennich, neben Gabriel Krebs und Karl Lerch. Durlach, 8. Sept. 1880.

Das Bürgermeisteramt: C. Friderich.

Siegrist.

Serrenstraße 19 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zugehör auf Oktober zu vermieten. Ebendasselbst ist ein großer Keller sofort oder auf Okt. zu vermieten. Auch findet ein Mädchen eine Stelle.

**Bekanntmachung.**

Die Aufstellung der Urliste für den Dienst der Geschworenen und Schöffen betreffend.

[Durlach.] Gemäß §. 36 des Gerichtsverfassungsgesetzes und der landesherrlichen Verordnung vom 11. Juli 1879, die Leistung des Geschworenen- und Schöffendienstes betreffend (Gesetzes- u. Verordnungsblatt 1879, Nr. XXXI.), liegt das Verzeichniß derjenigen Ortseinwohner, welche zum Amte eines Geschworenen oder Schöffen berufen werden können, in der Woche

**vom 18.-25. September** im hiesigen Rathhause zur Einsicht auf.

Einsprachen gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit des Verzeichnisses (Urliste) können schriftlich erhoben oder beim Bürgermeister zu Protokoll gegeben werden. Die Einsprache kann sowohl den Eintrag nicht einzutragender als die Uebergehung einzutragender Personen zum Gegenstand haben.

Durlach, 16. Sept. 1880. Das Bürgermeisteramt: J. Ab. d. B. H. Steinmeh. Siegrist.

**Güter-Verpachtung.**

[Durlach.] Frau Georg Lofer Wittwe in Karlsruhe läßt am

**Montag, 20. September,** Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung auf sechs Jahre verpachten:

Acker.

1. 2 Btl. alten oder 1 Btl. 76 Achn. 69 Fuß neuen Maaßes im Kochsacker, neben Adam Soldner und Christian Meier.

2. 3 Btl. alten oder 2 Btl. 65 Achn. 3 Fuß neuen Maaßes im oberen Wolf, neben Bierbrauer Gehres Erben und Anstößer.

3. 3 Btl. 21¼ Achn. alten oder 3 Btl. 12 Achn. 18 Fuß neuen Maaßes im Eichenhofgrund, neben Christof Kammerer und Rain.

4. 39 Achn. alten oder 86 Achn. 14 Fuß neuen Maaßes in der Bürl, neben Christof Jung und Anstößer.

5. 2 Brtl. 21 Achn. alten oder 2 Brtl. 23 Achn. 7 Fuß neuen Maaßes im Imber und Goldfuß, neben Friedrich Dreher und Johann Weiler.

6. 2 Mrgn. 2 Brtl. 32 Achn. alten oder 1 Mrgn. 1 Brtl. 54 Achn. 12 Fuß neuen Maaßes im Hintergrund, neben Hohlweg und Adam Kunzmann Erben. Durlach, 15. Sept. 1880. Das Bürgermeisteramt.

**Gerste** zur Saat, sowie

**Grannenweizen** (rother) ist zu haben bei Chr. Schnäbele in Aue.

**Hundefoth** wird fortwährend angekauft und gut bezahlt in meiner Gerberei im Hause des Heinrich Döttinger.

W. Born.

**Ein tüchtiger Knecht,** welcher die Feldarbeit gut versteht, wird gesucht. Zu erfragen im Gasthaus zum Löwen.

**Marktpreise**

über das Getreide vom Durlacher Wochenmarkt am 4. Sept. 1880 (Verordnung vom 25. März 1861).

Getreidegattung.	Gewicht des Hektoliters.	Kaufpreis des Hektoliters.		Summe der 3 Hektolit.		Mittelp. für 1 Hektolit.		Bemerkungen.
		Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	
Weizen, beste Qualität	—	—	—	—	—	—	—	
mittlere " "	—	—	—	—	—	—	—	
geringe " "	—	—	—	—	—	—	—	
Kernen, alt, beste	—	—	—	—	—	—	—	
mittlere " "	—	—	—	—	—	—	—	
geringe " "	—	—	—	—	—	—	—	
Kernen, neu, beste	70	18	—	—	—	—	—	
mittlere " "	68	17	10	—	—	—	—	
geringe " "	66	16	90	52	—	17	33	
Korn, beste	—	—	—	—	—	—	—	
mittlere " "	—	—	—	—	—	—	—	
geringe " "	—	—	—	—	—	—	—	
Gerste, beste	—	—	—	—	—	—	—	
mittlere " "	—	—	—	—	—	—	—	
geringe " "	—	—	—	—	—	—	—	
Safer, beste	40	6	30	—	—	—	—	
mittlere " "	38	6	—	—	—	—	—	
geringe " "	37	5	40	17	70	5	90	

**Baron Liebig's Malto-Leguminosen-Chocoladen**

von Starker & Pobuda, Königl. Hoflieferanten in Stuttgart geben nach Ausspruch erster medizinischer Autoritäten für an schwacher Verdauung leidende Personen, scrophulöse, blutarme Kinder, stillende Frauen, schwächliche Mädchen und für die durch zu starke geistige Thätigkeit oder andere Ursachen übermäßig angestregten Männer ein vorzüglich nährendes, angenehm schmeckendes Getränk. Die Chocoladen werden in Form von Tafeln, Pastillen und Pulver bereitet. Ein Verzeichniß der ärztlichen Anerkennungen liegt jedem Paquet bei. Preis in Tafeln von ¼ Ko. das ¼ Ko. M. 2. „ der Pastillen in Paqueten von ¼ Ko. das Paquet 50 Pf. „ des Pulvers pr. Paquet à ¼ Ko. M. 2.50. „ „ „ „ „ „ „ „ 1.35. „ „ „ „ „ „ „ „ 60. Verkaufsstelle in Durlach bei F. W. Stengel. Gleichzeitig empfehlen wir unsere anderen anerkannt vorzüglichen, mit Reinheits-Garantiemarke versehenen Chocoladen, die in allen besseren Conditoreien und Spezereihandlungen vorrätzig sind.

**Fußboden-Glanz-Lack und -Wichse**

in verschiedenen Farben und bester Qualität empfiehlt

F. W. Stengel.

**Weingarten. Fahrniß-Versteigerung.**

Im Vollstreckungswege werden am **Mittwoch, 22. d. M.,** Vormittags 9 Uhr,

in der Bierbrauerei des Erhard Köppler in Weingarten nachverzeichnete Fahrnißgegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, als:

- 8 Ctr. Malz, 10 Ctr. Hopfen, 1 Maischmaschine, 1 Ausfüll-pression, 1 Gastsbett, 2 Dienstbotenbetten, 3000 Liter Bier, 6 Stück Faß, 12 Pressionsfaß, 1 eichene Bütte, 20 Wagen Eis, 5000 Stück Cigarren; 1 Pferd, 1 Wagen, 3 Hopfenleitern, 2 Hopfenbohrer, 1 Mehlfasten, 2 Chiffonniere, 1 Kanapee, 1 Waschtisch, 1 Ovals Tisch, 1 Kommode, 1 Nachttischchen, 1 Anteruhr, 1 Cylinderuhr, 2 Wanduhren, 1 Spiegel, 1 Delldruckbild, 2 Fingerringe, 6 Petroleumlampen, 1 grauer Anzug, 2 Frauenkleider, 6 Herrenhemden, 6 Frauenhemden, 4 Leintücher, 6 Handtücher, 4 Bettüberzüge, 3 Eischwimmer, 4 Enten, 6 Hühner, 1 Hund (Rattenfänger), und 1 Haufen Dung.

Durlach, 16. Sept. 1880. Der Gerichtsvollzieher: Ruf.

**Dung**, ein großer Haufen, sowie 3 Ster Holz sind zu verkaufen in Aue Nr. 95.

**Zimmer**, ein freundlich möblirtes, ist sofort zu vermieten; auch ist ein schönes **nußbaumenes Bettlädchen** zu verkaufen bei Bäcker Bahm.

**Weinfässer,**

6 Stück, in verschiedenen Größen, hat zu verkaufen Dummler, Bierbrauer. Ebendasselbst sind einige Wagen **Röhding** zu verkaufen.

[Durlach.] Am **Montag den 20. und Dienstag den 21. September** Bieglerswaren- & Kalkausnahme bei Trautwein, Biegleibesitzer.

**Obstpresse-Empfehlung.**

[Durlach.] Dem hiesigen und auswärtigen Publikum bringe ich zur Anzeige, daß jeden Tag bei mir gefelktert werden kann, und mache besonders darauf aufmerksam, daß ich mit einer neu patentirten Obstmühle versehen bin.

**Weinfässer**, gebrauchte, in verschiedenen Größen, habe ich noch dem Verkauf ausgesetzt. Karl Wagner.

**Turn-Verein Durlach.**

Gut  Heil!

Zu der heute **Samstag Abend 8 Uhr** im Lokal stattfindenden **Monatsversammlung** ladet sämtliche Mitglieder freundlichst ein

Der Vorstand.

**Tanz-Unterricht.**

Nächsten **Freitag, 24. September**, Abends 8 Uhr, beginnt meine **Tanzstunde**

im **Hotel Karlsburg**. Diejenigen Herren und Damen, welche sich theiligen wollen, können sich noch bei mir anmelden.

**Ch. Streib**, Tanzlehrer, Herrenstraße 12, 2. St.

**Merinken**

mit Schlagrahm, **Wiener Torten**, **Apfelkuchen**, **Zwetschkuchen**, **Thee- und Kaffeebackwerk** bei

**Ludwig Reissner.**

**Kohlen- und Holz-Preise.**

[Durlach.] Ich verkaufe bis auf Weiteres, ohne Verbindlichkeit, ab Lager:

**Ruhrkohlen.**

	per Zentner.	Mk.
Stückkohlen		1.20.
Auskohlen, gesiebt		1.12.
do. ungesiebt		1.07.
Fettkohlen		0.90.
Schmiedkohlen (Schumrock)		1.10.
Schmiedkohlen, II. Sorte		0.90.
<b>Brennholz.</b>		
Buchenholz, I. Qual., per Ster		13.—.
gespaltenes, per Ztr.		1.90.
<b>Forken- und Tannenholz,</b> per Ster		8.50.
gespaltenes, per Ztr.		1.60.
<b>Spreißelholz,</b> per Ster		3.50.
per Zentner		1.20.

**Bestellungen** auf Holz und Steinkohlen nehmen die Herren **Eduard Seufert** und **Friedrich Seufert**, sowie **Ludwig Reissner** hier entgegen. Auf Verlangen werden Kohlen und Holz frei in das Haus geliefert.

Durlach, 28. Aug. 1880.

**Joh. Semmler.**

Neu!

**Billig!**

**Wohlschmeckend!**

**Salon-Cigarretten.**

Diese aus feinstem türkischem Tabak gefertigte **Cigarrette** hat, statt einer Papierhülle, einen aus bestem Tabak bestehenden Deckel, und ist deshalb, sowohl durch ihren Wohlgeschmack, wie längere Haltbarkeit, der Papier-Cigarrette vorzuziehen. Zu haben in Paqueten von 25 Stück zu **70 Pfennig**, 1 Stück zu **3 Pfennig** in der Niederlage von

**Ludwig Reissner.**

**Süßer Most**  
im Lamm.

Heute Abend 6 Uhr ist unser lieber Vater

**Fr. Wilhelm Kreuzer,**

Großh. Geh. Hofrath,

nach zweitägigem Krankenlager ruhig dahier entschlafen.

Seinen vielen Freunden und Bekannten widmen diese Traueranzeige

**Die Hinterbliebenen.**

Durlach den 16. September 1880.

Die Beerdigung findet Samstag den 18. Sept. Nachmittags 4 Uhr statt.

**Wegen Aufgabe meines Geschäftes**

**Gänzlicher reeller Ausverkauf.**

Um mein großes Lager, wie unten stehend, so rasch als möglich auszuverkaufen, gebe sämtliche Waaren von heute an weit unter den Ankaufspreisen:

- Burkin** in großer Auswahl, sowie in allen Qualitäten,
- Tuche** und **Halbtuche** in Schwarz und verschiedenen Farben,
- Oberländer Halbtuche**,  $\frac{3}{4}$  breit, sowie **Cassinet** in bedeutender Auswahl,
- Schwarze und farbige Cachemire** in verschiedenen Breiten und Qualitäten,
- Thybet, Alpaca** und **Orleans** ebenfalls,
- Wollene** und **halbwollene Hemdenflanelle**,
- Bettbarhent** und **Trille** in verschiedenen Qualitäten,
- Hausgemachte Kölsche** in den schönsten Dessins,
- Hausmacher-Leinen** in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  Breite,
- Halb- und reinwollene Stoffe** zu Unterröcken, sowie **Württembergische Tuchflanelle**,
- Weisse** und **farbige Shirtings**, **Baumwolltuch** und **Futterstoffe** in 20 verschiedenen Qualitäten.

Mein großes Lager in **Kleiderstoffen** verkaufe 20 % unter dem Ankaufspreise; ebenfalls die noch vorräthigen **Sommerburkins** wegen vorgerückter Saison 20 % billiger.

Ueberhaupt noch viele, oben nicht bezeichnete Waaren werden zu billigen Preisen abgegeben.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

**S. Guggenheim, Karlsruhe,**

22 Kaiserstraße 22 in Karlsruhe.

Montag den 20. und Dienstag den 21. September bleibt mein Geschäft der Feiertage wegen geschlossen.

**Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei**  
**Schornreute in Ravensburg.**

Wir verarbeiten **Flachs, Hanf** und **Abwerg** zu **Garn** und **Tücher** von bester Qualität zu den billigsten Löhnen und Bedingungen. Auch das **Bleichen** der Tücher wird bestens besorgt.

Die Rohstoffe nehmen jederzeit in Empfang und ertheilen nähere Auskunft unsere Agenten: **Moritz Sinauer** in Grötzingen, **Joh. Schwender**, Bäcker in Kleinsteinbach, **Julius Helbing's Wtb.** in Weingarten.



**Warnung!**

Ehrlose Fabrikanten versuchen in neuerer Zeit, ihre wenig Werth habenden Stärkeräparate als **Glanz-Stärke** einzuführen und durch Nachahmung der Packung, sowie durch theilweisen sogar gänzlichen Abdruck der Gebrauchsanweisung meiner **Amerikanischen Brillant-Glanz-Stärke** das Publikum zu täuschen, weshalb ich mich veranlasst sehe, die geehrten Hausfrauen hiermit ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, daß jedes Packet meines Fabrikats obige **Stärkemarke** auf der Vorderseite trägt, denn ich möchte nicht gern, daß der Ruf meines durchaus vollen, allgemein als vorzüglich anerkannten Fabrikats geschmälert wird. Von den Vorzügen, welche meine **Glanz-Stärke** anderen Fabrikaten gegenüber besitzt, wolle man sich gefälligst durch einen Versuch überzeugen. Das Packet kostet 20 Pfg. und ist in fast allen Städten bei den meisten Droguen-, Seifen- und Colonialwaaren-Handlungen vorräthig.

**Fritz Schulz jun., Leipzig.**

**Hirsch. Hohenwetttersbach.**

Nächsten **Sonntag, 19. Sept.**, findet zur Feier des **Hirschweihfestes**

**Tanzbelustigung**

bei mir statt, wozu ergebenst einlade.

**Morlock zum Hirsch.**

**J. W. Stengel**

empfiehlt:

**Neue Essig- und Salz-Gurken,**

**eingemachte Preiselbeeren,**

**Estragon- und Tafel-Senf.**

**Ein Hochofen**

wird zu kaufen gesucht; von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

**Neue la. türkische**

**Zwetschgen**

sind in schönster süßer Waare eingetroffen und empfiehlt billigt

**Ludw. Reissner.**

**Spinnwolle,**

vorzügliche Qualität, sowie eichene Bohle zu Bädern empfiehlt

**L. Silber, Weißgerber**

Wir ehren die Sparsamkeit sehr hoch; doch muß dieselbe ebenso weit von Geiz wie von Unanständigkeit entfernt sein. Wenn darum gewünscht werden muß, daß der Todtengräber künftig bei seinen Verrichtungen im Trauerhause nicht mehr in Hemdärmeln, sondern, wie die andern Bediensteten, im Rock seine Arbeit besorge, so glauben wir nichts Unbilliges zu fordern.  
**Einige Einwohner.**

**Danksagung.**

[Durlach.] Für die ehrenvolle Leichenbegleitung unseres lieben Sohnes und Bruders

**Ludwig Zeltmann**

sagen wir Allen, besonders den Fabrikherren und Arbeitern, sowie seinen Jugendgenossen, und Jenen, welche seinen Sarg mit Blumen schmückten, den aufrichtigsten Dank.

Durlach, 14. Sept. 1880.

Der trauernde Vater und Geschwister.

**Danksagung.**

[Durlach.] Für die vielen Beweise inniger Theilnahme, welche mir in Folge Hinscheidens meiner unvergeßlichen Frau

**Katharine Schaubhut,**

geb. Klenert,

sowie bei ihrer Beerdigung durch die reichen Blumen Spenden zu Theil wurden, sagt den aufrichtigsten Dank

Der tieftrauernde Gatte:

**Bartholomäus Schaubhut.**

Durlach, 16. Sept. 1880.

**Danksagung.**

[Durlach.] Für die innige Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben, unvergeßlichen Gatten, Vaters und Bruders,

**Josef Mantel,**

Gendarmerie-Wachtmeisters,

sowie für die ehrenvolle Leichenbegleitung und die reiche Blumenpende sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Durlach, 16. Sept. 1880.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Evangelischer Gottesdienst.**

Sonntag den 19. September 1880.

1) In Durlach: Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht. Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre, derselbe. Abendkirche 2 $\frac{1}{2}$  Uhr: Herr Pfarrer Gault von Bergshausen.

2) In Wolfartsweier: Herr Pfarrer Specht v. Grünwetttersbach.

**Meteorologie, Mittags 12 Uhr.**

Barometerstand:	
Sehr trocken	4
Befänlig	3
Schön Wetter	28
Veränderlich	9
Regen, Wind	4
Viel Regen	3
Sturm	27
Temperatur: + 12° R. Wind: SSW.	

**Stadt Durlach.**

Standesbuchs - Auszüge.

Gestorben:

16. Sept.: Friedrich Wilhelm Kreuzer, Gr. Geh. Hofrath, Wittwer, 78 $\frac{1}{2}$  J. a.

Redaktion, Druck u. Verlag von W. Tups, Durlach.